

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Operation, die gut zu verlaufen schien, heimgeholt und lässt uns trauernd zurück. Wie hätten wir ihn noch so notwendig gehabt; es knickte der Baum in der Vollkraft des 45jährigen Lebens.

Dienstag, den 17. November, haben wir ihn zur letzten Ruhestätte begleitet. Ein mächtiger Trauerzug folgte an sein Grab, das vom prächtigen Friedhof von Rorschach auf die Uebungsschule des Seminars hinunterblickt. Die Presse, der Ortsgeistliche und der Seminardirektor würdigten die grossen Verdienste des Verstorbenen. Sie konnten nur erwähnen, was klar zu Tage trat; was still und im Geheimen geschah, wird grösser sein und in Gott den wahren Vergelter finden. Er ruhe im Frieden!

Johann Schöbi.

† Otto Schenker, Lehrer, Winznau.

Wohl noch selten hat die Gemeinde Winznau (Solithurn) ein so zahlreich beschicktes Begräbnis gesehen, wie Mittwoch, den 28. Oktober 1936. Der langjährige, beliebte Oberlehrer Otto Schenker wurde zu Grabe getragen. Ueberraschend kam die Todeskunde, sah man ihn doch erst vor kurzer Zeit noch festen Schrittes einhergehen. Am 12. Oktober besuchte er noch, allzeit reges Interesse bekundend für geistige Fragen, die Tagung des Solothurnischen katholischen Erziehungsvereins in Olten. Freund Otto Schenker wurde in seinem 57. Altersjahre nach einer Operation, die eine schwere Lungenentzündung zur Folge hatte, aus seinem immer reichen Arbeitsfeld jäh herausgerissen und in die Ewigkeit abberufen. Otto Schenker war ein begabter Lehrer, der auch seine freie Zeit für die Schule zu verwenden wusste und der eine ideale Auffassung vom Erzieherberuf hatte. Er konnte gelegentlich sogar begeistert von der Erziehung gerade der heutigen Jugend reden, und den jungen Lehrkräften erteilte er gerne Ratschläge aus seiner

langjährigen Erfahrung. Er liess sich nicht leicht von aussen beeinflussen, sondern machte sich seine eigene Meinung zum Geschehen der Zeit. Er verknöcherte aber trotz seiner unschätzbaren Arbeit für seine vielköpfige Familie, für die er zeitlebens als vorbildlicher Familienvater sorgte und seinen acht Kindern eine gerechte Erziehung angedeihen liess, nicht in der vielen Kleinarbeit. Mehrere Jahrzehnte stand er dem Kirchenchor Winznau als eifriger und erfolgreicher Leiter vor. Der begabte Musiker Otto Schenker hat mit seinem Kreis freudiger Kirchensänger treffend bewiesen, wie viel sich mit einem kleinen Chor bei zielbewusster, unermüdlicher Arbeit erreichen lässt. Für seine grossen Verdienste um die Verschönerung des Gottesdienstes sind ihm heute die Katholiken Winznaus von Herzen dankbar.

Neben der beruflichen und musikalischen Tätigkeit fand Otto Schenker auch für andere Aufgaben Zeit. So war er ein Mitbegründer und späterer Verwaltungsratspräsident der Darlehenskasse. Am offenen Grabe, an dem viele Freunde aus dem Lehrerstande von nah und fern standen, würdigte in gewählten Worten der Schulinspektor, Herr Dr. J. Derendinger, Bezirkslehrer, Olten, vor allem die grosse Pflichtauffassung Schenkers im Beruf und die Freude am Gesang, war er doch seit Jahren ein eifriges Mitglied des Lehrerergangsvereins Olten-Gösigen. Für den Bezirkscäcilienverband sprach H. H. Pfarrer Wicki aus Schönenwerd und namens der Gemeinde dankte Ammann Grob dem langjährigen treuen Diener der Jugend. Nebst dem Kirchenchor, der in einem tiefgefühlten Grabgesang Abschied vom liebgewordenen Leiter nahm, sangen der Lehrerergangsverein Olten-Gösigen und der Lehrerverein Olten-Gösigen ergreifende Weisen. Gott gebe dem Verstorbenen die ewige Ruhe!

S.

Himmelserscheinungen im Dezember

1. Sonne und Fixsterne. Der monatliche Weg der Sonne zeichnet sich im Dezember vor den Sternbildern des Skorpions und des Schützen ab. Oestlich davon liegen die Sterngebiete des Steinbocks, Wassermanns und

der Fische, die daher nach Sonnenuntergang am Westhimmel auftauchen. Am Osthimmel zieht die glänzende Schar der Gestirne auf, die sich um den Stier gruppieren: Widder, Andromeda, Stier, Perseus, Fuhrmann, Orion, Zwillinge, grosser und kleiner Hund. Am 22.

früh erreicht die Sonne den Punkt der Wintersonnenwende mit $23\frac{1}{2}$ Grad südlicher Abweichung vom Aequator.

Planeten. Venus kann als Abendstern im Südwesten anfangs bis 18, später bis fast 20 Uhr gesehen werden. Mars ist Morgenstern im Sternbild der Jungfrau und geht schon nach 2 Uhr auf. Jupiter geht mit dem Schüt-

zen frühzeitig unter. Saturn steht im Wassermann und ist in der ersten Hälfte der Nacht sichtbar.

Die Sonnenflecken-tätigkeit hält an. Eine besonders auffallende langgestreckte Gruppe von Sonnenflecken zog in den letzten Tagen über die nordöstliche Sonnenfläche.

Dr. J. Brun.

Aus den Verhandlungen des Leitenden Ausschusses KLVS

Der Leitende Ausschuss versammelte sich unter Beizug des H. alt Schriftleiters Prof. Troxler am 29. September und 15. Oktober in Luzern. Als wichtigstes Traktandum stand die Erneuerung des Vertrages mit dem Verlag Otto Walter bezüglich der Drucklegung der „Schweizer Schule“ in Beratung. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten konnte die Angelegenheit zur Befriedigung beider Vertragspartner gelöst werden.

Um die Ansicht der einzelnen Sektionen bezüglich eines Ausbaues der Reisekarte kennen zu lernen, wurde ein Zirkular versandt, dem ein Muster der geplanten Reisekarte beigegeben wurde. Bis zum 10. November sollten alle Sektionen ihre Ansichtsausserung dem Zentralaktuar zustellen.

Der Schülerkalender „Mein Freund“ ist durch H. Brunner wieder in interessanter Weise vorbereitet worden.

Die Statuten der Sektion Linth wurden genehmigt.

Aus der Zentralkasse und dem Fonds für die Reisekarte wurden Fr. 4000.— für die Wehranleihe gezeichnet.

An der Delegiertenversammlung des Kathol. Volksvereins der Schweiz hat sich der Verein mit zwei Mitgliedern vertreten lassen.

Ferner sind durch Ausschussmitglieder verschiedene Sektionsversammlungen besucht worden.

M.

Sitzung vom 17. November in Luzern.

1. Der neue Vertrag mit dem Verlag Otto Walter A. G. Olten betr. Verlagspacht der „Schweizer Schule“ wird artikelweise besprochen und genehmigt.

2. Der Baumgartner - Gesellschaft Zug soll der bisher von unserem Zentralkassier verwaltete Fonds als „Walter

Arnold-Fonds des Kath. Lehrervereins der Schweiz“ übergeben werden.

3. Der Ausschuss nimmt Stellung zu einer Eingabe betreffend die geistige Haltung des schweiz. Rundfunks.

4. An die Jahresversammlung des Schweizerischen kath. Turn- und Sportverbandes in Bern wird eine Vertretung abgeordnet.

5. Der Zentralausschuss nimmt Kenntnis vom ablehnenden Vorstandsbeschluss des Schweizerischen Lehrervereins gegenüber unserem begründeten Vorschlag zur gleichberechtigten Mitarbeit am Schulwandbilderwerk (s. Nr. 45 SLZ). Er bespricht die künftige Haltung in dieser Angelegenheit, wie gegenüber der Kommission für interkantonale Schulfragen.

6. Auf Grund eines Artikels des Präsidenten des „Schweiz. Jugendschriftenwerkes“ in der SLZ (Nr. 42) wird die Möglichkeit einer Zusammenarbeit in Uebereinstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft für Erziehung und Unterricht SKVV, resp. deren Jugendschriften-Kommission, erörtert.

7. Durch das Eidg. Departement des Innern ist uns eine Einladung zur Teilnahme am 22. Internationalen Lehrerbildungskurs in London übermittelt worden.

H. D.

Schweizerische Schulfunktagung

Die Radio-Genossenschaft Basel hatte Samstag, den 14. November, ihren grossen Tag. Es galt, das 10jährige Bestehen des Radio Basel zu feiern. Vormittags wurde im Beisein von Behörden und verschiedenen Vertretern aus andern Kantonen sowie der Presse in Halle II der Mustermesse die Ausstellung „Ra-

die heute" eröffnet. Nachmittags fand im Blauen Saale die Schweiz. Schulfunktagung statt. Dr. Schenker, Bern, orientierte als Präsident des Schulfunks über Ziele und Erfolge. Letzten Winter hörten 1047 Schulen in 3142 Klassen mit rund 70,000 Schülern den Schulfunk. Weil wir noch mitten in der Arbeit drin stecken, sind nicht alle Sendungen vollkommen gelungen. Wir setzen uns dennoch ein für das Kind von heute und morgen. Herr Regierungsrat Hilfiker, Liestal, als Präsident der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, betonte, wie durch den Schulfunk eine direkte Verbindung mit dem praktischen Leben erreicht wird. Er zollt vollste Anerkennung für diese Pionierarbeit. Durch den Schulfunk kann die Schule teilnehmen an den Geschicken des täglichen Lebens und Erfahrungen. Er regt an, die grosse kulturhistorische Vergangenheit unseres Landes noch mehr im Schulfunk zu pflegen. Der Schulfunk ist ein absolut taugliches Erziehungsmittel für unsere Schweizerschule, sofern nicht nur mechanisch gehört wird und der Lehrer ein ernster Vorbereiter auf die Sendung ist. Dr. Giilomen, Bern, sprach hierauf über die Bedeutung des Schulfunkes und seine Stellung im Gesamtunterricht. Er berührt einige Fächer und schil-

dert auch den Arbeitsvorgang, bis ein Manuskript wirklich gesendet werden kann. Zum Abschluss zeigt Lehrer Grauwiler, Liestal, als Redaktor der Schweiz. Schulfunkzeitung, mit Basler Buben, wie eine Schulfunksendung vorbereitet wird. In einer Viertelstunde werden die Knaben auf die kommende Sendung „Rheinschiffahrt“ trefflich eingeführt. Der Lehrer notiert sich an der Wandtafel wichtige Daten, Zahlen etc.

Nach der Tagung folgten wir der Führung durch die Ausstellung. Hier wird alles Technische an alten und neuen Modellen vortrefflich wiedergegeben. Ferner bekommt man Anschluss über Bildübertragung, über die Technik des Grammophon, des Tonfilmes, der Stahlbandaufnahme, und endlich ist eine anschauliche und sehenswerte Arbeit über den Schulfunk geboten. Ueber die Auswertung in der Schule liegen 5 Beispiele vor; aus der Wirtschaftskunde: Zoll, ein Hörspiel: das verkaufte Leben, Deutsch: Ein Kapitän erzählt, dann die Wasserversorgung, Geographie: Java. Eine Schulfunksendung, die zirka 80 Stunden an Vorarbeit fordert, lässt sich in 25 Minuten anhören! Der Gang durch die prächtige Ausstellung muss einen wahrhaftig nicht gereut haben. E. E.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Die 2. Kant. Erziehungstagung. Programm und Vortragende wurden seiner Zeit in dieser Zeitschrift bekannt gegeben, und heute ist es uns vergönnt, auf einen geradezu glänzenden Erfolg der am 14. und 15. Oktober l. J. abgehaltenen Tagung zurückzublicken. Es machte, um es gleich zu sagen, einen ausgezeichneten Eindruck in der katholischen Oeffentlichkeit, dass sich vier katholische kantonale Verbände — der kantonale Luzerner Frauenbund, der kantonale Luzerner Volksverein, der

Luzerner Kantonalverband des kathol. Lehrervereins der Schweiz und der kathol. Lehrerinnenverein „Luzernbiet“ (V. K. L. S.) — zu einer gemeinsamen katholischen Tat zusammenfanden, und den Dank hierfür und für die treffliche Organisation der ganzen Veranstaltung sprach in schöner, aber auch in verdienter Weise Herr Kantonalschulinspektor W. Maurer in der Schlussrede H. Hrn. Prof. Dr. Alb. Mühlebach, dem geistlichen Berater des Luzerner Frauenbundes, aus.

Es ist Werbezeit - helfen Sie mit!

Wir bitten die **Sektionsvorstände** und **alle unsere Leser** um intensive **persönliche Propaganda für die „Schweizer Schule“** und um Mitteilung von Probedressen an die Schriftleitung.
